

Augsburg, 12.11.09

Fraktionsvorsitzender:
Dr. Stefan Kiefer
Rathaus 4. Stock (Lift)
86150 Augsburg
Telefon (0821) 324-2150
Telefax (0821) 39444
info@spd-fraktion-augsburg.de
www.spd-fraktion-augsburg.de

Pressemitteilung

Haushalt 2010: SPD-Fraktion gegen Verkauf des Stadtbads

Schneider: „Kurzsichtige Entscheidung!“

Der vom OB und vom Kämmerer geplante Verkauf des Stadtbades am Schmiedberg stößt bei der SPD-Stadtratsfraktion auf massive Kritik.

„Den Verkauf des Stadtbads ins Spiel zu bringen, ohne den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Fraktionen im Stadtrat bisher genau aufzuzeigen welches Einsparungspotenzial damit einhergeht, ist unverantwortlich und bezeichnend für die Haushaltspolitik von Gribl und Weber“, betont der stellv. Fraktionsvorsitzende, Karl-Heinz Schneider.

„Wie sollen denn durch einen Verkauf, außerhalb des Erlöses Einsparungen erzielt werden? Das geht nur, wenn man angibt die Betriebskosten von gut 700 000 € im Jahr einsparen zu wollen. Doch was versteckt sich hinter diesen „Betriebskosten“? Das sind neben Energie- und Wartungskosten, vor allem Löhne und Gehälter für die städtischen Mitarbeiter. Das Stadtbad mit seinen zwei Bereichen – Schwimmen sowie Saunen und Erholen – ist etwas personalintensiver, wie z.B. das Plärrer- oder Spickelbad. Wer also sagt, mit einem Verkauf würden sich die Betriebskosten einsparen lassen, der wird letztlich die MitarbeiterInnen kündigen“, erläutert Schneider.

„Bei Bäderschließungen und Entlassungen von Mitarbeitern wird die SPD aber nicht mitmachen. MitarbeiterInnen, die im Winter im Stadtbad Dienst tun, sind im Sommer in einem der Freibäder. Kündigt man diesen Leuten, rächt sich das im Sommer, der personalintensiveren Zeit“, so Schneider.

„Auf der anderen Seite ist das Stadtbad eine Institution, die ihren Charme gerade daraus zieht, dass sie eben keine moderne „Wellness-Oase“ ist, sondern ein sozialer Treffpunkt in der Innenstadt, für Menschen, die schlichtweg gern schwimmen und saunen, und somit zu moderaten Eintrittspreisen etwas für ihre Gesundheit tun wollen“, so Schneider weiter.

„Nicht alle sind Anhänger moderner „Wellness-Tempel“. Mit den Angeboten in Königsbrunn und Neusäß zu konkurrieren, würde sich das Stadtbad wohl eh schwer tun. Die Verkaufsabsicht des OBs und des Kämmerers ist somit absolut kurzfristig. Meine Fraktion wird daher eine Anfrage stellen, welche die genannten Besucherzahlen ebenso hinterfragt, wie die Auswirkungen eines geplanten Verkaufs für die MitarbeiterInnen, den Schulschwimmsport und den städtischen Haushalt“, erklärt K.-H. Schneider abschließend.